



Ludwigsburger FAIR Newsletter
03/2021

17.04.2021

Übersicht

- **Lieferkettenbrief an Abgeordneten**
- **UN Jahr gegen Kinderarbeit begonnen**
- **Kinderarbeit – Ein Schwerpunkt der Fairen Woche 2021 (10.-24.9.2021)**
- **Schluss mit der Schönfärberei im Kakaosektor!**
- **Faire Woche 2021 (10.-24.09.21)**
Zukunft fair gestalten – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit
- **Ein starkes Bündnis für biologische Vielfalt**
- **Ein Jahr Corona-Pandemie**
- **Planetary Health Diet – der Speiseplan zur Weltrettung?**
- **Frauen: Die Klimalösung, die weiterhin unterschätzt wird**
- **Hinweis auf ZFD-Tivi-Sendung PURPLUS: Eric sucht das faire T-Shirt – Teil1**
<https://www.zdf.de/kinder/purplus/eric-sucht-das-faire-t-shirt-teil-1-104.html>

Lieferkettenbrief an Abgeordneten

Um ein wirklich starkes Lieferkettengesetz zu bekommen, braucht es noch mehr Druck aus der Zivilgesellschaft - nur so können sich auch die Bedingungen für die Textilarbeiter*innen nachhaltig verbessern. Ob wir ein wirklich starkes Lieferkettengesetz bekommen, haben ihre Bundestagsabgeordneten in der Hand. Sie können sich im parlamentarischen Prozess dafür stark machen.

Erinnern Sie sie deshalb jetzt an ihre Verantwortung und machen Sie mit bei der Aktion "Lieferkettenbrief".

<https://lieferkettengesetz.de/lieferkettenbrief/>

Quelle: Newsletter Faire Woche April 2021

UN Jahr gegen Kinderarbeit begonnen

Im Januar startete das von den Vereinten Nationen ausgerufene Internationale Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit. Weltweit arbeiten über 150 Millionen Kinder, vor allem in der Landwirtschaft, mehr als 70 Millionen von ihnen unter ausbeuterischen Bedingungen.....

Um die Situation dieser Menschen zu verbessern, hat Minister Müller gemeinsam mit seiner niederländischen Amtskollegin, Außenhandelsministerin Sigrid Kaag, am 27. Januar 2021 eine gemeinsame Absichtserklärung zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen unterzeichnet. Diese umfasst u.a. die Förderung eines Dialogs zwischen Konsumenten- und Produzentenländern zu nachhaltigen Lieferketten sowie gemeinsames Agenda-Setting für adäquate Mindestlöhne, die ein Leben in Würde ermöglichen. Auch Unternehmen gehen voran: die 6 größten Einzelhändler in Deutschland (Aldi, Lidl, Kaufland, Rewe, dm, Tegut) haben sich 2020 verpflichtet, Landwirten und Arbeitern in globalen Lieferketten existenzsichernde Einkommen zu zahlen. Eine gesetzliche Regelung verpflichtet Unternehmen dazu, die Risiken in ihren

Lieferketten zu analysieren und etwas dagegen zu tun, etwa gegen Kinderarbeit.

Quelle (Auszug)

BMZ 01/21

<https://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2021/januar/210105>

Kinderarbeit – Ein Schwerpunkt der Fairen Woche 2021 (10.-24.9.2021)

Wenn wir bei der Fairen Woche 2021 über menschenwürdige Arbeitsbedingungen sprechen, spielt auch das Thema "Kinderarbeit" eine wichtige Rolle. Im Fairen Handel ist ausbeuterische Kinderarbeit verboten. Für viele Verbraucher*innen ist dieses Kriterium ein Hauptgrund, fair gehandelte Produkte zu kaufen.

Die schwersten Formen der ausbeuterischen Kinderarbeit sind Sklaven- und Zwangsarbeit. Nach Schätzungen der ILO gibt es weltweit 152 Millionen Kinderarbeiter*innen zwischen fünf und 17 Jahren. Etwa die Hälfte von ihnen muss unter Bedingungen arbeiten, die gefährlich oder ausbeuterisch sind.

Die Ursachen für ausbeuterische Kinderarbeit sind meist strukturell bedingt. Dazu gehören zu niedrige Löhne bei den arbeitenden Eltern, zu niedrige Produktpreise sowie Gewinnmaximierung als oberstes Ziel der aufkaufenden Firmen auch bei hohen Weltmarktpreisen, z.B. für Kakao. Aber auch finanzielle Not der Menschen, die sich in der langen Kette z.B. des Sklavenhandels ihren Lebensunterhalt verdienen sowie kriminelle Ambitionen der beteiligten Menschen zählen zu den Ursachen.

Der Faire Handel versucht, ausbeuterischer Kinderarbeit mit verschiedenen Mitteln entgegenzuwirken:

- Zahlung von fairen Preisen und Löhnen
- Langfristige Handelsbeziehungen
- Zahlung von Prämien, damit die Kinder zur Schule gehen können
- Sensibilisierung der Produzent*innen für die gesunde

Entwicklung ihrer Kinder

- Eintreten für gerechtere Produktions- und Handelsbedingungen und gegen Kinderarbeit auf der internationalen politischen Ebene

- Sensibilisierung der Konsument*innen

Sie wollen eine Aktion zum Thema "ausbeuterische Kinderarbeit" im Rahmen der Fairen Woche 2021 anbieten oder das Thema in Ihrer Bildungsarbeit auf-greifen? Weiterführende (Bildungs-) Materialien zum Thema finden Sie

<https://www.forum-fairer-handel.de/nc/materialien/> Suchbegriff Kinderarbeit

Quelle: Forum Fairer Handel Newsletter Januar 2021

Schluss mit der Schönfärberei im Kakaosektor!

Mehr als 1,5 Millionen Kinder arbeiten alleine in Ghana und in der Côte d'Ivoire im Kakaoanbau. Das wurde zuletzt durch eine große Studie des NORC/Universität Chicago im Oktober 2020 bestätigt. Diese Tatsache hält Akteure wie den Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie aber nicht davon ab, weiter öffentlich zu behaupten, dass 77 Prozent der deutschen Kakaoimporte im Jahr 2020 zertifiziert und damit nachhaltig erzeugt worden seien.

Quelle: UmweltDialog 08.04.2021

Faire Woche 2021 (10.-24.09.21)

Zukunft fair gestalten – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit

SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

In den kommenden beiden Jahren beschäftigt sich die Faire Woche mit der Frage, welchen Beitrag der Faire Handel zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften leistet.....

Mit dem Thema wollen wir zeigen, wie eine menschenwürdige und zukunftsfähige Wirtschaft gestaltet werden kann. Mit konkreten Beispielen unserer Handelspartner wollen wir

veranschaulichen, wie der Faire Handel durch den Aufbau nachhaltiger Strukturen seit 50 Jahren zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen beiträgt. Dabei wollen wir globale Wirkungszusammenhänge unserer täglichen Entscheidungen als Bürger*innen, Konsument*innen, Politiker*innen und Unternehmer*innen deutlich machen. Mit positiven Beispielen stellen wir gleichzeitig Handlungsoptionen für den Alltag vor und laden zum Nachahmen ein. Denn nur, wenn sich Menschen ihrer Rolle in der globalisierten Welt bewusst sind, kann es gelingen, individuelle oder gar gesellschaftliche Lösungsansätze für einen sozial-ökologischen Wandel des bestehenden Systems auszuarbeiten.

Die Faire Woche 2021 findet vom 10. bis 24. September in ganz Deutschland statt.

Quelle: <https://www.faire-woche.de/die-faire-woche/faire-woche-2021>

Ein starkes Bündnis für biologische Vielfalt

Zum Tag des Artenschutzes am 3. März haben Vertreter*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft den Verein „Food for Biodiversity“ gegründet. Auch Fairtrade ist dabei.

Eine Million Arten sind laut einem Bericht des Weltbiodiversitätsrates vom Aussterben bedroht. Der Verlust der Biologischen Vielfalt gehört neben dem Klimawandel zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Um den Negativ-trend zu stoppen und Arten sowie Lebensräumen besser zu schützen, haben 13 Unternehmen, Verbände, Standardorganisationen sowie ein Forschungsinstitut den Verein „Food for Biodiversity“ gegründet.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen die Lebensmittelunternehmen Rewe Group, Kauf-land, Lidl und Nestlé, die Standardorganisationen Fairtrade Deutschland, Rainforest Alliance und Naturland, die Umweltverbände Global Nature Fund, Natur-schutzbund Deutschland (NABU), Bodensee-Stiftung und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) sowie als Fördermitglieder die Unternehmensverbände Assoziation öko-logischer

Lebensmittelhersteller (AöL) und die Initiative „Biodiversity in Good Company“.

Quelle: TransFair 13.03.21 Newsletter

Ein Jahr Corona-Pandemie

15 Mio. Euro für Soforthilfe und Wiederaufbau durch Fairtrade. Fairtrade bietet Unterstützung und fordert Solidarität mit Ländern des globalen Südens.

- Länder des globalen Südens sozial und wirtschaftlich massiv von Corona ge-troffen
- Fairtrade akquiriert 15 Millionen Euro für Soforthilfe und Wiederaufbau
- Über 700 Produzentenorganisationen in 59 Ländern haben bereits Mittel aus Corona-Fonds erhalten

Am 11. März vor einem Jahr erklärte die Weltgesundheitsorganisation WHO Covid-19 zur Pandemie und damit offiziell zu einer Krise globalen Ausmaßes. In Ländern des globalen Südens, wo Social Distancing und Home Office oft nicht möglich sind, sind soziale und wirtschaftliche Folgen besonders gravierend. Fairtrade Deutschland fordert mehr Solidarität mit benachteiligten Ländern. Nur gemeinsam lassen sich Folgen der Krise wie steigende Armut und Kinderarbeit abmildern.

Quelle: TransFair 13.03.21 Newsletter

Planetary Health Diet – der Speiseplan zur Weltrettung?

Sarah Häuser von foodwatch antwortet:

„Wie könnte eine Ernährungsweise aussehen, die gleichzeitig gesund und nachhaltig ist? Dieser Frage ist eine Expertenkommission nachgegangen, herausgekommen ist die sogenannte „Planetary Health Diet“. Dieser Ernährungsplan nimmt zwei zentrale globale Herausforderungen in den Blick: die Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten und die negativen Auswirkungen unserer Ernährungsweise auf die

Umwelt. Der von der internationalen EAT Lancet-Kommission entwickelte Speiseplan soll sowohl die menschliche Gesundheit als auch den Planeten gleichermaßen schützen. Dazu ist aus Sicht der Expert*innen eine Umstellung auf eine „flexetarische“ Ernährung nötig, die stark pflanzenbasiert ist und tierische Produkte nur in Maßen erlaubt.....“

Quelle: foodwatch Planetary Health Diet – der Speiseplan zur Weltrettung? (foodwatch.org) Newsletter 30.03.21

Frauen: Die Klimalösung, die weiterhin unterschätzt wird

Die Klimakrise befindet sich in vollem Gange: 2020 stellte sich nicht nur als Rekordjahr für Waldbrände heraus, sondern auch als eines der wärmsten Jahre seit deutscher

Temperaturaufzeichnung. Weiterhin investieren wir zwar Milliarden in grüne Technologie, die Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen bleibt jedoch nach wie vor eine unterschätzte und damit unterfinanzierte Klimalösung.

Quelle: <https://www.umweltdialog.de/de/gesellschaft/UN-Entwicklungsziele/2021/Frauen-Die-Klimaloesung-die-weiterhin-unterschaetzt-wird.php>

Hinweis auf ZFD-Tivi-Sendung PURPLUS: Eric sucht das faire T-Shirt – Teil1

<https://www.zdf.de/kinder/purplus/eric-sucht-das-faire-t-shirt-teil-1-104.html>

Internet:

www.ludwigsburg.de/fairtrade

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt

<https://www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg/>

<https://www.instagram.com/ludwigsburg.de/?hl=de>

#ludwigsburg #fairgeniessenlb #fairgeniessen #fairewoche

Impressum:
Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg
ViSP Herbert Babel